

Rudolf Siegrist : 1886-1965

Autor(en): **Baeschlin, Karl**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **27 (1966)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



RUDOLF SIEGRIST

1886–1965

Am 2. November 1965 verstarb in Lugano unerwartet in seinem 80. Lebensjahr Dr. RUDOLF SIEGRIST. Nach einer Wanderung wurde er von einer Herzkrise befallen, welche einem reichen und tätigen Leben ein Ende setzte. Rudolf Siegrist war das Glück beschieden, die Erfüllung seines Lebens in zwei Berufen zu finden. Für seine Studien wählte er die Naturwissenschaften, insbesondere die Botanik. Als Lehrer konnte er sein Wissen einsetzen und entfalten. Schon während seiner Lehrtätigkeit nahm er sehr aktiv am politischen Leben von Stadt und Kanton teil. Im Frühjahr 1932 wählte ihn das Aargauer Volk zu seinem ersten sozialdemokratischen Regierungsrat. Mit dieser Wahl in die aargauische Exekutive wurde sein Wirkungsbereich ganz in die politische Bahn gelenkt. Bei seinem

Rücktritt als Regierungsrat konnte die Presse aller Schattierungen festhalten: Rudolf Siegrist hat gut regiert.

Rudolf Siegrist wurde am 14. September 1886 in Uerkheim geboren, wo sein Vater als Fortbildungslehrer tätig war. Der Besuch der nächstgelegenen Bezirksschule in Kölliken bedeutete für ihn eine tägliche Marschleistung von rund 8 km hin und zurück. Anschließend besuchte er die technische Abteilung der Kantonsschule Aarau und immatrikulierte sich nachher an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Im Jahre 1908 erwarb er das Fachlehrerdiplom für Naturwissenschaften und Mathematik. Während seiner Studienzeit fand er vor allem in Prof. Dr. C. SCHRÖTER einen begeisterungsfähigen und anregenden Lehrer, welcher ihm in allen Teilen entsprach. Schröter wurde mit seinem Hauptwerk *Das Pflanzenleben der Alpen* der Kün-der der Hochgebirgsflora, wobei er die Pflanzengeographie und die Standortskunde sehr stark in den Vordergrund rückte. Schröter wies Rudolf Siegrist auch den Weg zu einer Dissertation. Vor den Toren der Stadt Aarau standen damals längs der Aare noch eigentliche Auenwälder, und vor allem zwischen Schinznach-Bad und Brugg dehnten sich diese urwüchsigen, an einen hohen Grundwasserstand angepaßten Pflanzengesellschaften auf weite Flächen aus.

Prof. Dr. J. BRAUN-BLANQUET, ein Schweizer, wirkte schon damals in Montpellier. Dieser baute ein Teilgebiet der Botanik, die Pflanzensoziologie, als die Lehre von der Gesellschaftsbildung der Pflanzen aus und gehört heute zu den anerkannten Vertretern dieser Forschungsrichtung. Rudolf Siegrist zog nach seiner Diplomierung für zwei Semester nach Montpellier, um sich in dieses Wissensgebiet einführen zu lassen.

Nach seiner Rückkehr wurde er 1909 an die Bezirksschule Aarau als Lehrer für Naturkunde und Mathematik gewählt. Während der folgenden Jahre bearbeitete er seine Dissertation *Die Auenwälder der Aare*, die er 1913 abschloß und in den *Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft* drucken lassen konnte.

Ausgehend von äußeren Faktoren (Boden, Wasser, Klima), versuchte er eine Gliederung der flußbegleitenden Pflanzengesellschaften von der ersten Besiedelung auf Kies und Geröll über die Weidenau und das Aufkommen der geschlossenen und artenreichen Auenwälder zu erhalten. Dies ist ihm weitgehend gelungen. Für

seine Untersuchungen mußte er die Methodik der physikalischen Bodenanalyse mit den notwendigen Apparaten ausarbeiten. Seine Dissertation darf heute noch als wegleitend gewertet werden.

1929 trat Rudolf Siegrist als Nachfolger von Dr. S. SCHWERE von der Bezirksschule an das Aargauische Lehrerinnenseminar über. Er arbeitete sich rasch in diesem neuen Tätigkeitsbereich ein und probierte neue Ideen zu verwirklichen, welche damals in der Unterrichtsführung aktuell waren. Bereits im Jahre 1932 verließ er dieses Lehramt wieder, um als Regierungsrat das Departement des Innern und des Gesundheitswesens zu betreuen. Damit öffnete sich ihm ein großes und weites Arbeitsfeld. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit als Regierungsrat hatte er Gelegenheit, während der Wirtschaftskrise seine staatsmännische Probe zu bestehen. Rudolf Siegrist verstand es, während seiner Regierungszeit eine ganze Reihe von Gesetzen und Erlassen zu verwirklichen (Armengesetz, Gesetze über die Einigungsämter und Arbeitsgerichte, Gesetze über die Regelung des Heilmittelwesens, die unentgeltliche Geburtshilfe und vor allem dasjenige zur Bekämpfung der Tuberkulose).

1935 und 1939 wurde Rudolf Siegrist in den Nationalrat gewählt, konnte dieses Amt aber infolge gesetzlicher Bestimmungen nicht ausüben. Erst 1943 stand ihm der Weg nach Bern offen, und während 16 Jahren entfaltete er auf eidgenössischer Ebene eine segensreiche Tätigkeit.

Einen bedeutenden Einfluß machte Rudolf Siegrist auch im wirtschaftlichen Sektor geltend. Während vierzig Jahren amtete er im Verwaltungsrat des Aargauischen Elektrizitätswerkes, zuletzt als dessen Präsident. Er gehörte auch dem Verwaltungsrat der Nordostschweizerischen Kraftwerke und der Aarewerke Klingnau an. Sein Rücktritt aus dem Regierungsrat erfolgte 1955, brachte ihm aber kaum eine Zeit der Muße.

Es fiel Rudolf Siegrist als exponiertem Vertreter der Elektrowirtschaft nicht leicht, seine geliebten Auenwälder mehr und mehr schwinden zu sehen. In einem Aufruf wandte er sich 1952 an die Elektrizitätswerke, um finanzielle Unterstützung bei der Erforschung der Pflanzengesellschaften schweizerischer Flußauen zu erhalten. Es gelang ihm, einen Fonds (Schweizerische Auenwaldforschung) zu gründen, dessen Mittel für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen eingesetzt werden.

Rudolf Siegrist blieb unserer Naturforschenden Gesellschaft sehr zugetan, wenn er auch während der letzten Jahre nur noch mit einzelnen älteren Mitgliedern den Kontakt pflegen konnte. Er hoffte immer wieder, Zeit für naturwissenschaftliche Arbeiten zu finden und zur *scientia amabilis*, der Botanik, zurückzukehren. Darauf aber mußte er verzichten. Eine letzte Arbeit aus dem Jahre 1953 behandelte die Flußschotter des Aargaus und die Folge der Besiedelung durch Pflanzen.

Rudolf Siegrist war der Wille und das Glück beschieden, sein Leben reich und vielgestaltig entfalten zu können und aus dem engen Kreis der Schule in einen viel weiteren Bereich von Kanton und Eidgenossenschaft hineinzuwachsen. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Karl Baeschlin